

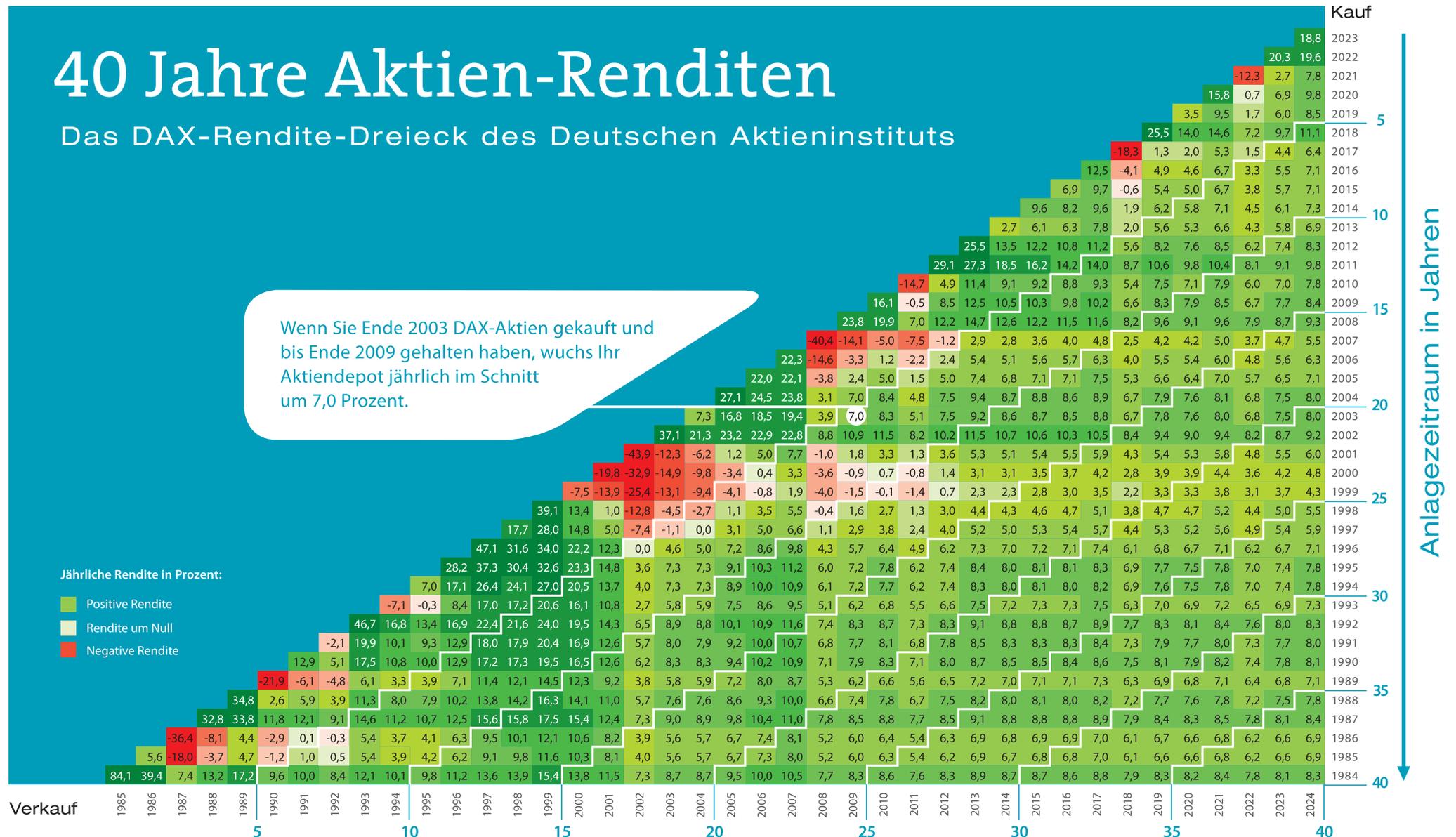
40 Jahre Aktien-Renditen

Das DAX-Rendite-Dreieck des Deutschen Aktieninstituts

Wenn Sie Ende 2003 DAX-Aktien gekauft und bis Ende 2009 gehalten haben, wuchs Ihr Aktiendepot jährlich im Schnitt um 7,0 Prozent.

Jährliche Rendite in Prozent:

- Positive Rendite
- Rendite um Null
- Negative Rendite



Das DAX-Rendite-Dreieck des Deutschen Aktieninstituts bildet die Rendite des Deutschen Aktienindex DAX in der Vergangenheit ab. Berechnungsgrundlage sind die Jahresschlussstände der jeweiligen Jahre. Die Bezeichnung DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Datenquelle: Deutsche Börse AG/Quontigo, Rückrechnung für die Jahre 1971 bis 1987: Stehle/Huber/Maier, Kredit und Kapital 1996, S. 277-304. **Bitte beachten Sie: Vergangenheitsbezogene Daten sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.** Auch berücksichtigt die Darstellung keine Kosten, die beim Kauf oder Verkauf von Aktien entstehen. Das Deutsche Aktieninstitut spricht keine direkte oder indirekte Empfehlung für bestimmte Aktien oder andere Finanzinstrumente aus. Das Deutsche Aktieninstitut haftet nicht für Schäden, die durch den Erwerb oder die Veräußerung einer Aktie oder eines Finanzinstrumentes auf Grundlage dieses Dokuments entstanden sind. Soweit ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des WpHG das DAX-Rendite-Dreieck für seine Zwecke verwendet bzw. Kundinnen und Kunden zugänglich macht, ist es für die Einhaltung der geltenden Vorschriften in vollem Umfang selbst verantwortlich. © Deutsches Aktieninstitut e.V. 2025, Edition für Deka Investments

Die Aktie

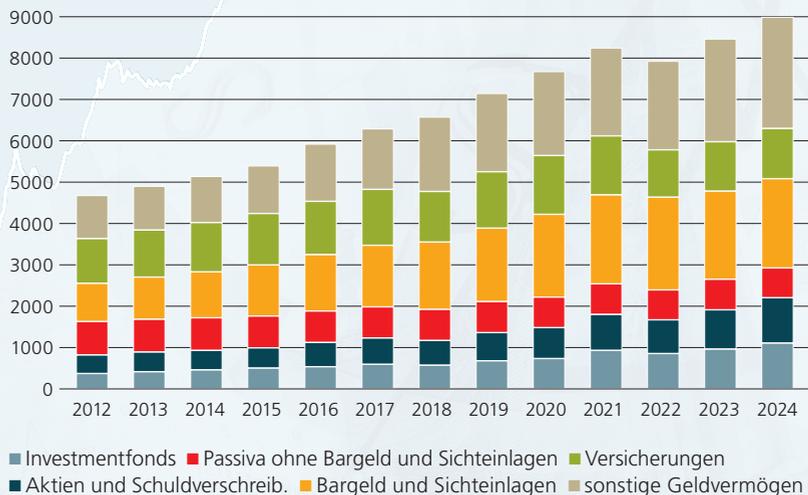
Eine attraktive Anlage, mit der sich Anlegerinnen und Anleger jedoch weiterhin schwer tun.

Warum ist das so?

Die Kurse von Wertpapieren, insbesondere von Aktien, schwanken und Anlagen in Wertpapiere gelten als riskant. Daher bevorzugen Anlegerinnen und Anleger, ihr Ersparnis in sehr liquiden und festverzinslichen Anlagen zu halten.

Die Deutschen legen ihr Geld renditearm an und verschenken dadurch Milliarden!

Geldvermögensbestände der privaten Haushalte in Deutschland (Mrd. Euro).



Quelle: Deutsche Bundesbank; 2024: Hochrechnung der DekaBank auf Basis der Daten bis Q2 2024. Stand: Januar 2025

Aktienanlage – mit wenigen Regeln langfristig zum Erfolg.

Aktien und Aktienfonds können auf lange Sicht attraktive Renditechancen bieten. Sie sind damit eine gute Anlageform für die private Altersvorsorge und den langfristigen Vermögensaufbau. Um ohne viel Aufwand erfolgreich zu sein, sollten Anlegende diese Regeln beachten:

1. Breit gestreut in Aktien unterschiedlicher Branchen zu investieren, verringert spürbar das Risiko eines Totalverlustes, der bei einem Investment in eine einzelne Aktie nie ausgeschlossen werden kann. Eine solche Streuung bieten zum Beispiel Aktienfonds und ETFs.
2. Je länger der Anlagehorizont, desto geringer die Gefahr, mit Aktien Verluste zu erleiden. Langfristig orientierte Anlegerinnen und Anleger müssen bei kurz- und mittelfristigen Kurschwankungen nicht nervös werden.
3. Ergänzen Sie Ihre Einmalanlage idealerweise durch ein regelmäßiges Investment. Regelmäßiges Sparen wie beispielsweise mit einem Sparplan auf Aktienfonds erlaubt den Anlegenden, auch mit monatlichen Beträgen, langfristig ein substantielles Aktienvermögen aufzubauen und reduziert so das Risiko im Vergleich zur Einmalanlage.
4. Anlegerinnen und Anleger sollten nicht nur in Aktien sparen, sondern stets über genügend liquide Mittel aus anderen Anlageformen verfügen. So können sie ein mögliches Börsentief aussitzen und sind nicht gezwungen, zur Unzeit ihre Aktien- oder Aktienfondsanlage zu verkaufen.

Eine clevere Vermögensstrukturierung, zu der auch Aktien gehören, ist unerlässlich, damit Ihr Vermögen langfristig aktiv für Sie arbeiten kann.

Hinweise zur Berechnung der Vorderseite.

Die abgebildeten Renditen beruhen auf der Annahme, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt einmalig in den Aktienmarkt investiert wird. Dies ist mit einer direkten Anlage in Aktien, Aktienfonds oder ETFs sowie mit anderen indirekten Aktienanlagen möglich.

Berechnungsgrundlage sind die Jahresschlusskurse des Deutschen Aktienindex DAX,* der die 40 nach Börsenumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Börsenwerte zusammenfasst. Der DAX wird offiziell seit Ende 1987 berechnet und bildet sowohl Kursentwicklungen als auch Dividendenzahlungen ab. Für die Jahre vor 1987 wurde die Rückrechnung von Prof. Dr. Richard Stehle verwendet.**

Kosten des Wertpapierkaufs oder -verkaufs werden nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für andere Kosten, die abhängig von der Form des Aktiensparens entstehen können (z. B. Ausgabeaufschläge und Verwaltungsgebühren bei Aktienfonds-Sparplänen). Alle Kosten mindern die erzielbare Rendite für die Anlegenden.